

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 74 (1965)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Kaffee in der Schule der Weisheit

Vor etlichen hundert Jahren schon wussten Orientreisende von einer neuen Art von Gaststätten zu berichten, wo ein in Europa unbekannter, heißer Trank, Kaffee genannt, ausgeschenkt wurde. Ein Trank, der lieblich dufte, köstlich schmecke, den Geist beflügle und die Gedanken klar mache. Da sich vor allem die Gelehrten und die Geistlichen in den Kaffeehäusern zum angeregten Meinungsaustausch trafen, nannte man diese Gaststätten «Schulen der Weisheit».

In Europa waren es vorerst natürlich die Adeligen, dann aber auch die literarisch und wissenschaftlich Interessierten, die den Kaffee als das obligate Getränk bei ihren Zusammenkünften adoptierten. Und heute noch sind die ganz grossen Kaffeetrinker oftmals die Dichter und die Forscher.

Die ersten Kaffeebohnen kamen im 17. Jahrhundert, als die grossen Handelswege erschlossen waren, aus Afrika nach Europa. Damals war es auch, dass die Holländer, die kühnen Kolonialpolitiker, den Kaffeestrauch von Afrika über Mekka, Batavia, Surinam nach Ceylon, also in ihr eigenes Kolonialgebiet, verpflanzten und so den Kaffee im eigenen Reich kultivierten.

Die Zeremonien des Kaffee-Zubereitens wurden allerdings eher aus dem Orient übernommen. Besonders die türkische Art, bei der der Kaffee mehlfein gemahlen und mit dem Zucker zusammen zu einem sehr konzentrierten Trank gekocht wird, war bald weitherum bekannt.

In den grossen Städten entstanden die Kaffeehäuser, Stammlokale von Studenten, von galanten Kreisen, aber auch von berühmten und berüchtigten Spielern.

Während die ausgewählten Kreise, die sich den da-

mals noch sehr teuren Kaffee überhaupt leisten konnten, entzückt waren von dem wunderbar erregenden Getränk, entstand unter den Medizinern und Pseudo-Medizinern ein heftiges Pro und Contra. Die einen erkannten schon zu jener frühen Zeit die günstige Wirkung auf Stoffwechsel und Blutkreislauf, andere dagegen behaupteten, er mache unfruchtbar und gar geisteskrank. Das waren natürlich arge Hypothesen, die man dem fremdländischen Getränk zu Unrecht auflud, und viele Jahrzehnte wurde die Ausweitung des Kaffeekonsums dadurch gehemmt.

Wir Menschen von heute haben es besser, denn die Wissenschaft orientiert uns genau. Es ist uns bekannt, dass Koffein, der einst als schädlich bezeichnete Wirkstoff des Kaffees, in der Heilmittelindustrie grosse Bedeutung erlangt hat.

Heute wird Kaffee in den meisten Familien täglich genossen. Grossen Aufschwung hat in den letzten Jahren der Sofortkaffee genommen, der, mit heissem Wasser angerührt, sofort trinkfertig ist. Das spart Zeit und Arbeit, und mit geringem Aufwand ist es möglich, sich jederzeit daheim und auch am Arbeitsplatz bei einer Tasse Inca Café zu entspannen. Und der Sofort-Kaffee ist genau so zuträglich wie der gewöhnliche Kaffee, wenn er mit der grossen Sorgfalt behandelt wird, die Thomi + Franck bei der Herstellung von Inca Café, Inca koffeinfrei und Incarom walten lässt. Der Sofortkaffee entsteht bei der Thomi + Franck AG nach dem aromaschonenden, natürlichen Prinzip der Kaffeefilter-Zubereitung, das der Hausfrau ja wohl vertraut ist. Deshalb schmecken Inca Café und Incarom denn auch so fein!

THOMI + FRANCK AG BASEL

Seit über 100 Jahren im Dienste der Tischkultur



Eigenes Technisches Büro

Klimaanlagen Ventilationsanlagen



durch die Spezialfirma

STIFRAG

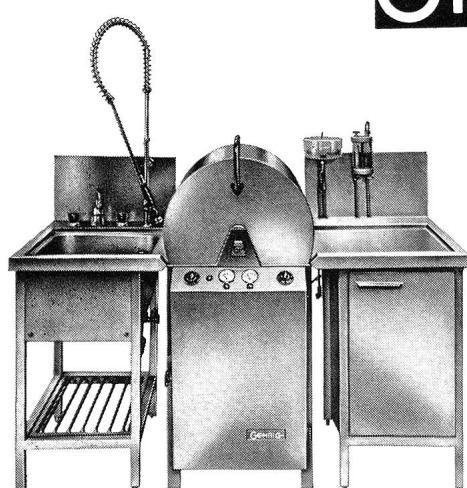
Bern 031 / 66 25 25
Zürich 051 / 25 15 51
Basel 061 / 43 92 60
Lausanne 021 / 23 74 09

meier

Paul Meiers Erben

sanitäre Anlagen, Spenglerei

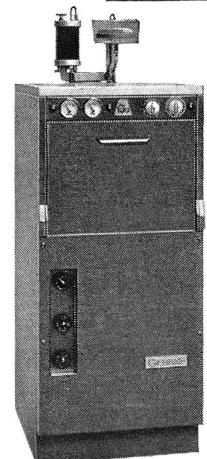
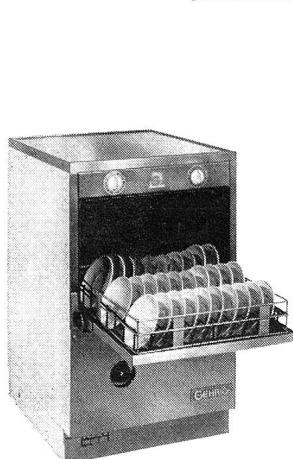
3011 Bern, Hodlerstrasse 16, Telefon 031 22 62 41



G₁

G₂

G₃



Wir unterhalten
in der ganzen Schweiz
einen zuverlässigen
und gut ausgebauten
Service-Dienst.
GEHRIG – Grösste
schweizerische Fabrik
für gewerbliche
Geschirr-
waschmaschinen.

Unsere Spezialisten
planen für Sie und
beraten Sie
fachmännisch

GEHRIG

F. Gehrig & Co. AG. Ballwil-Luzern

Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate

Abt.: Gewerbliche Geschirrwaschmaschinen Tel. 041 891403

Beim Einsatz aller Energie

... benötigen wir Kraftreserven, um die gestellten Aufgaben bewältigen zu können.

Ovomaltine sichert dem Körper Extrakraft und ersetzt rasch die verbrauchte Energie.



Ovomaltine für jung und alt,

OVOMALTINE
um mehr zu leisten!

An
ACKERMANN
schreibt
jedermann,
der
Gutes
sucht
und
rechnen
kann!



Verlangen Sie bitte
unser Musterbuch
mit der vielseitigen Auswahl
(Bekleidung, Stoffe, Wäsche,
Wolldecken,
Strickwolle und anderes)
unverbindlich zur Ansicht!

Bei Magenbeschwerden:



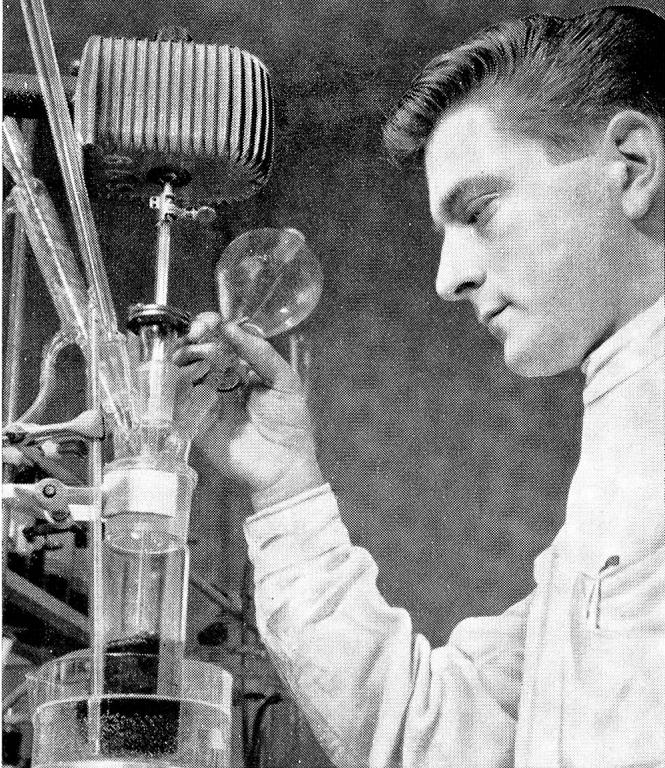
Flaschen zu Fr. 2.40, 4.70 und 8.80
in Apotheken und Drogerien

Schöne
Druck-
sachen

Kataloge, Prospekte, Plakate
in Buch-, Offset- und Siebdruck

V Vogt-Schild AG
Buchdruckerei und Verlag
Solothurn 065/26461

Geistlich Arzneimittel aus eigener Forschung



Haltbare
Kissen und
Deckbetten
für strengen Gebrauch
in Spitälern
Sanatorien
Kuranstalten
von



Bettfedernfabrik

Müller-Imhoof

Nachf. Müller & Co.
Manufacture de plumes et duvets

8048 Zürich

Juchstrasse 46
Postfach
Tel. (051) 62 32 00

Bezugsquellen-Nachweis

W. SCHULTHESS

eidg. dipl. Sanitärinstallateur und Spenglermeister
3000 Bern, Dapplesweg 11, Tel. 031 45 52 66

Projektierung und Ausführung von
Spital-, Labor-, Praxis-Installationen

auch im Ausland. Verlangen Sie Referenzangaben.

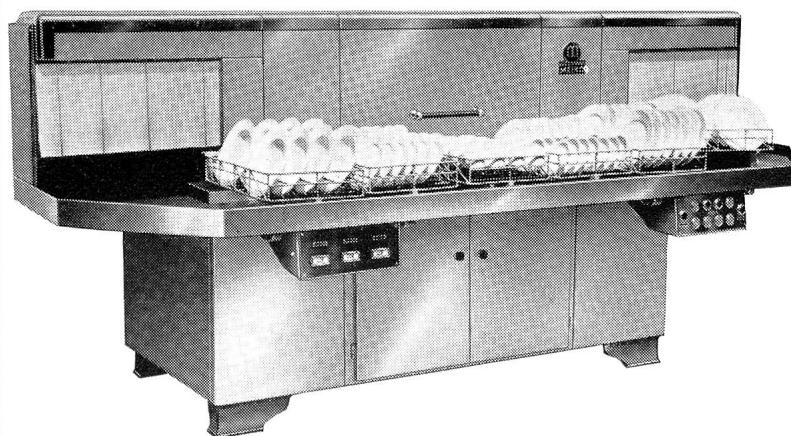
Weberei Sirnach, Sirnach TG

Baumwoll-Buntweberei

seit 1857

Kleider-, Schürzen-, Hemden- und Pyjamastoffe
Betttücher, Kölsch, Molletons und Flanellettes

Färberei, Bleicherei
Ausrüsterei



Geschirrwasch- und
Spülmaschinen

über 40 Modelle

35 Jahre Erfahrung garantieren Sicherheit und Zuverlässigkeit

Verlangen auch Sie Dokumentationen über unsere Milchflaschen-Spülautomaten, Steckbecken-apparate usw.

KOBELT

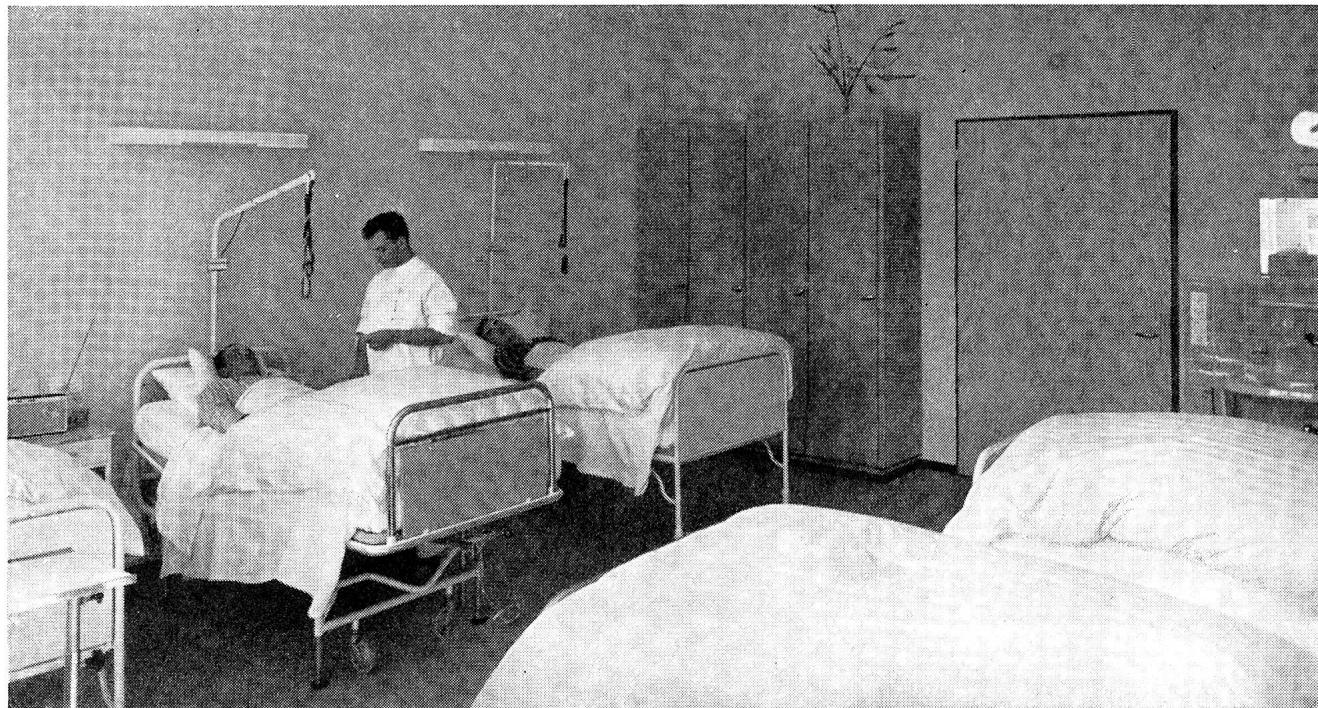
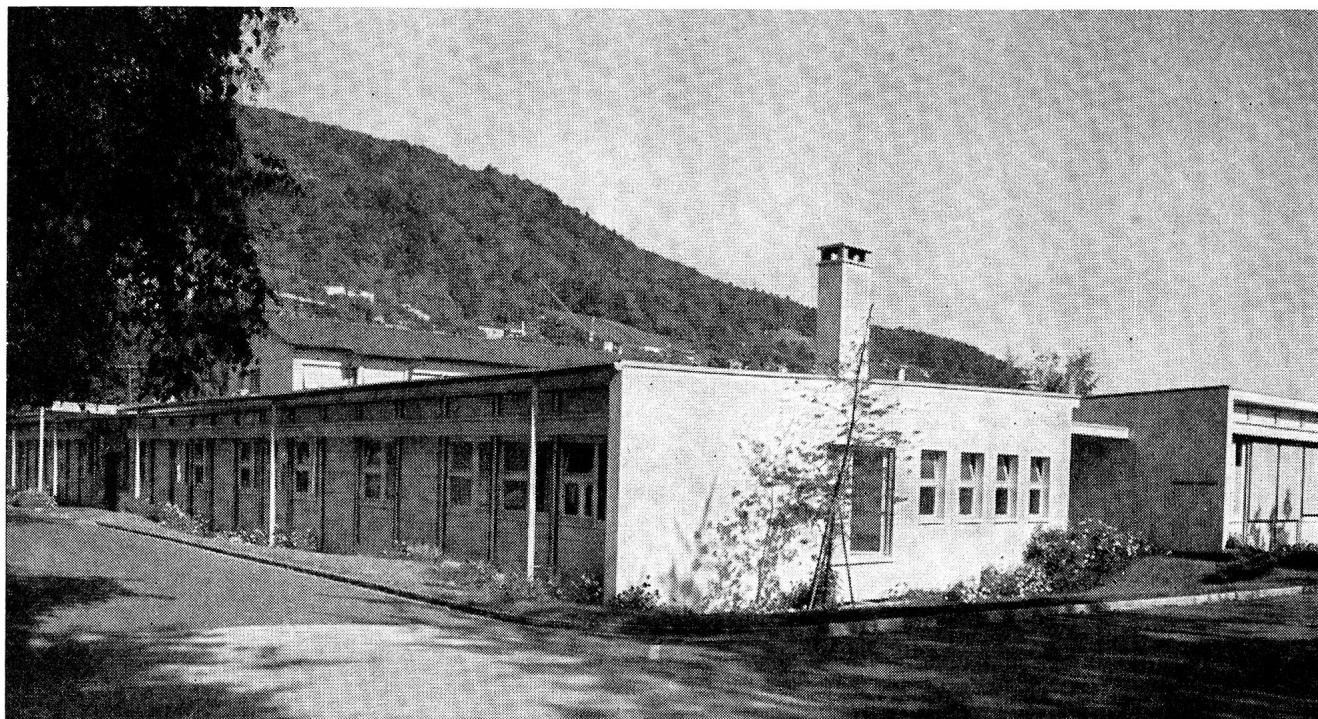
Jakob Kobelt, Postfach 51, 8708 Männedorf
Dammstrasse 15, Tel. 051/74 01 77

Zeitgemässe Lösungen auch im Spital-Bau

mit Durisol Spital Pavillons

Durisol-Spital-Pavillons werden den heutigen Verhältnissen und klinischen Anforderungen entsprechend geplant und können den örtlichen Gegebenheiten angepasst werden.

Durisol-Spital-Pavillons werden in bewährter Bauweise vorfabriziert und sind kurzfristig schlüsselfertig erstellbar. Unsere Fachleute beraten Sie gerne und unverbindlich.



Durisol Villmergen A.G.
Verwaltung Badenerstr. 21
8953 Dietikon

Durisol

Für alle Bankgeschäfte



SCHWEIZERISCHE BANKGESELLSCHAFT

UNION DE BANQUES SUISSES
UNIONE DI BANCHE SVIZZERE
UNION BANK OF SWITZERLAND